(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) **EP 2 913 280 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
23.08.2017 Patentblatt 2017/34

(21) Anmeldenummer: **15156214.7**

(22) Anmeldetag: **24.02.2015**

(51) Int Cl.:
B65D 73/00 *(2006.01)* ***A47F 5/00*** *(2006.01)*
B25H 3/00 *(2006.01)*

(54) Verpackung für Stichsägeblätter

Packaging for fret saw blades

Emballage pour lames de scie sauteuse

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **27.02.2014 DE 102014102563**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.09.2015 Patentblatt 2015/36

(73) Patentinhaber: **Wolfcraft GmbH**
56746 Kempenich (DE)

(72) Erfinder:
- **Moog, Christopher**
  56422 Wirges (DE)
- **Radermacher, Walter**
  56745 Weibern (DE)
- **Noniewicz, Zbigniew**
  56746 Kempenich (DE)

(74) Vertreter: **Grundmann, Dirk et al**
Rieder & Partner mbB
Patentanwälte - Rechtsanwalt
Corneliusstrasse 45
42329 Wuppertal (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-U- 1 943 728
FR-A- 1 595 275
US-A- 4 456 124
US-A- 4 981 212
US-B1- 7 255 230

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 2 913 280 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Verpackung für Kleinteile gemäß Gattungsbegriff des Anspruches 1.

[0002] Eine gattungsgemäße Verpackung wird in der US 4,981,212 beschrieben. Die Verpackung enthält ein Gehäusefrontteil und ein Gehäuserückenteil. Das Gehäusefrontteil besitzt Verbindungselemente, die durch eine gemeinsame Öffnung eines Trägers hindurchragen, der eine Aufhängvorrichtung zum Aufhängen der Verpackung aufweist. Die Verbindungselemente greifen hakenartig in Öffnungen eines Gehäuserückenteils ein, welches das Gehäuse rückseitig verschließt.

[0003] Aus der FR 1595 275 A ist ebenfalls eine Verpackung mit einem Gehäusefrontteil und einem Gehäuserückenteil bekannt, wobei zwischen den beiden Gehäuseteilen ein Träger mit einer einzigen großen Öffnung angeordnet ist.

[0004] Aus der US 4,456,124 A ist eine Verpackung bekannt, bei dem ein Träger eine Öffnung aufweist, die von Rändern zwei Gehäuseteile randumfasst wird.

[0005] Die US 7,255,230 B1 offenbar eine Blisterverpackung mit einem wannenförmigen Gehäusefrontteil, welches Verbindungselemente aufweist, die durch Öffnungen einer Karte hindurchgreifen und in Befestigungsöffnungen eines ringförmigen Fesselungsteiles eingreifen.

[0006] Eine Verkaufsverpackung mit einem eine Aufhängevorrichtung aufweisenden Träger aus Karton, der die Rückwand eines klarsichtigen Gehäuses ausbildet, beschreibt die DE 76 25 594.

[0007] Aus der DE 92 02 882 ist eine Verpackung für Sägeblätter bekannt, die ein Frontteil und ein Rückenteil aufweist. Zwischen Frontteil und Rückenteil befindet sich eine Einlage. Alle Teile bestehen aus einem Karton.

[0008] Die DE 79 31 605 beschreibt eine Verpackung für langgestreckte Gegenstände mit Vertiefungen, die in einer Trägerfolie ausgebildet sind.

[0009] Die DE 36 33 664 A1 beschreibt eine Verpackung für Nadeln in Form eines Gehäuses, wobei ein Gehäuseteil gegenüber dem anderen Gehäuseteil um ein Filmscharnier schwenkbar von einer Geschlossenstellung in eine Offenstellung bringbar ist.

[0010] Eine Verpackung für Schraubendreher beschreibt die DE 7712 499. Die Verpackung besitzt ein Gehäuse, welches ein Gehäusefrontteil und ein Gehäuserückenteil aufweist.

Die Erfindung bildet die aus dem Stand der Technik bekannten Verpackungen gebrauchsvorteilhaft weiter.

[0011] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die gattungsgemäße Verpackung gebrauchsvorteilhaft weiterzubilden.

[0012] Gelöst wird die Aufgabe durch die im Anspruch 1 angegebene Lösung. Die Unteransprüche stellen bevorzugte Weiterbildungen dar.

[0013] Der Träger besitzt zwei Abschnitte, einen Außenabschnitt und einen Innenabschnitt. Der Außenabschnitt ist entlang einer Trennlinie vom Innenabschnitt abtrennbar. Der Innenabschnitt des Trägers befindet sich innerhalb des Gehäuses, also zwischen dem Gehäuserückenteil und dem Gehäusefrontteil. Es sind Verbindungselemente vorgesehen, die insbesondere vom Gehäusefrontteil ausgebildet sind und die durch Öffnungen des Trägers hindurchragen. Die Öffnungen befinden sich bevorzugt im Bereich der Trennlinie. Einige der Öffnungen sind ringsumschlossen. Sie bilden eine lokale Schwächung des Trägers im Bereich der Trennlinie, so dass von den Öffnungen eine Perforation ausgebildet ist. Die Öffnungen, durch die die Verbindungselemente ragen, dienen somit als Trennhilfe, wenn der Außenabschnitt vom Innenabschnitt getrennt werden soll. Der Außenabschnitt des Trägers definiert die größte flächige Erstreckung des Trägers. Der Außenabschnitt trägt eine Aufhängevorrichtung, beispielsweise in Form eines Eurolochs, mit der der das Gehäuse mitsamt Kleinteilen tragende Träger an einem Warenständer aufgehängt werden kann. Das Gehäuse dient nicht nur als Verkaufsverpackung, sondern auch als dauerhafte Aufbewahrungsvorrichtung der Kleinteile. Hierzu kann der sperrige Außenabschnitt entlang der Trennlinie vom Innenabschnitt abgetrennt werden. Da die Trennlinie unmittelbar neben der Gehäuserandkante verläuft, reduziert sich die Flächenerstreckung des Gehäuses nach dem Abtrennen des Außenabschnittes erheblich. Er verliert die Sperrigkeit. Es ist dabei von Vorteil, wenn die Trennlinie eine Perforationslinie ist, die Öffnungen aufweist, die als Trennhilfe dienen. Die Trennlinie verläuft bevorzugt entlang von zwei oder mehreren Randkanten des Gehäuses. Vorzugsweise verläuft die Trennlinie entlang von drei Seiten eines einen rechteckigen Grundriss aufweisenden flachen Gehäuses. In einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass das wannenförmige Gehäusefrontteil einen im Wesentlichen umlaufenden Randsteg aufweist. Durch diesen Randsteg bildet sich die wannenartige Höhlung des Gehäusefrontteiles, die im montierten Zustand zum Träger hin gerichtet ist. In der wannenartigen Höhlung des Gehäusefrontteiles verlaufen parallel zueinander verlaufende Stege, die jeweils ein Fach zur Aufnahme eines Kleinteiles, insbesondere eines Sägeblattes zwischen sich ausbilden. In den Rippenzwischenraum, also in das Fach, können vom Gehäusefrontteil abragende Distanzelemente hineinragen. An diese Distanzelemente können sich die Sägeblätter mit ihren Breitseiten abstützen, so dass die geschränkten Sägezähne die Innenwandung des klarsichtigen Gehäusefrontteiles nicht verkratzen. Das Gehäuserückenteil befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des Trägers. Es besitzt Raststufen, die mit den Verbindungselementen zusammenwirken. Die Verbindungselemente können hierzu Hakenvorsprünge aufweisen, die die Raststufen hintergreifen. Das Gehäuserückenteil bildet darüber hinaus Federzungen aus, wobei je eine Federzunge in einen Rippenzwischenraum des Gehäusefrontteiles hineinragt,

um das in dem jeweiligen Fach einliegende Sägeblatt gegen die Distanzelemente zu drücken. Der Träger besitzt Öffnungen, durch die die Federzungen hindurchragen können. Das Gehäusefrontteil besitzt ein um ein Scharnier, insbesondere Filmscharnier von einer Gebrauchsstellung in eine Offenstellung schwenkbares Deckelteil. Das Deckelteil wird mit Hilfe einer Verschlusslasche in der Geschlossenstellung gehalten. Die Verschlusslasche durchgreift dabei eine Öffnung des Trägers und hintergreift einen Verschlusshaken des Gehäuseunterteils. Auch das Gehäuseunterteil kann ein Filmscharnier aufweisen. Es bildet dann eine zum Gehäusedeckelteil kongruente Schwenkzone aus, die um das Filmscharnier geschwenkt werden kann. Ferner besitzt das Gehäuserückenteil und das Gehäusefrontteil kongruente Öffnungen, durch die ein Sicherungsniet hindurchsteckbar ist. Mit diesem Sicherungsniet kann verhindert werden, dass das an einem Warenträger hängende Gehäuse geöffnet wird. Der Sicherungsniet ist nur durch Zerstörung entfernbar. Nur mit entferntem Sicherungsniet kann das Gehäuse geöffnet werden.

[0014] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand beigefügter Zeichnungen erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf das Ausführungsbeispiel der Verkaufsverpackung,
Fig. 2 die Rückseitenansicht,
Fig. 3 die Seitenansicht,
Fig. 4 den Schnitt gemäß der Linie IV-IV in Figur 1,
Fig. 5 den Schnitt gemäß der Linie V-V in Figur 1,
Fig. 6 eine perspektivische Frontansicht des Ausführungsbeispiels,
Fig. 7 eine Darstellung gemäß Figur 6, jedoch nach Abtrennen des Außenabschnittes 3" des Trägers 3 vom Innenabschnitt 3' entlang der Trennlinie 7,
Fig. 8 eine perspektivische Darstellung des Gehäusefrontteiles,
Fig. 9 eine perspektivische Darstellung des Gehäuserückenteiles und
Fig. 10 eine perspektivische Darstellung des Trägers.

[0015] Bei dem in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiel handelt es sich um eine Verkaufsverpackung für Stichsägeblätter 18, die von einem in der Figur 6 dargestellten Präsentationsanordnung in eine in Figur 7 dargestellte Gebrauchsanordnung wandelbar ist, wobei dies durch Abtrennen eines Außenabschnitts 3" eines Trägers 3 von einem Innenabschnitt 3' des Trägers 3 erfolgt. Der Innenabschnitt 3' des Trägers 3 bleibt als Gehäusezwischenlage zwischen einem Gehäusefrontteil 1 und einem Gehäuserückenteil 2 Teil des als permanente Aufbewahrungsvorrichtung für die Sägeblätter 18 verwendbaren Gehäuses.

[0016] Der Träger 3 besteht aus einem steifen Karton und hat einen im Wesentlichen rechteckigen Grundriss. Er besitzt einen U-förmigen Außenabschnitt 3", er entlang einer U-förmigen Trennlinie 7 von einem rechteckigen Innenabschnitt 3' trennbar ist. Eine Aufhängevorrichtung 4 wird von einem Euroloch ausgebildet.

[0017] Entlang zweier parallel zueinander verlaufender Abschnitte der Trennlinie 7 befinden sich Öffnungen 6, 6'. Durch diese Öffnungen 6, 6' verläuft die Trennlinie 7. Ein weiterer Trennlinienabschnitt verläuft quer zu den beiden parallel zueinander verlaufenden Abschnitten der Trennlinie 7 und durch eine Öffnung 8.

[0018] An einer Randkante des Innenabschnittes 3' befinden sich Ausbuchtungen 21.

[0019] Die Öffnungen 6, 6' und 8 sind ringsumschlossen.

[0020] Ebenfalls ringsumschlossen sind Öffnungen 20, die sich innerhalb des von der Trennlinie 7 umrahmten Innenabschnitts 3' befinden.

[0021] Das Gehäuseunterteil 2 besitzt eine rechteckige Umrisskontur, die der Umrisskontur des Innenabschnittes 3' entspricht. Es besitzt Raststufen 9, die den Orten zugeordnet sind, an denen der Träger 3 die Öffnungen 6, 6' ausbildet. Das Gehäuserückenteil 2 bildet darüber hinaus Federzungen 13 aus, die durch die Öffnungen 20 des Trägers 3 hindurchragen. Das Gehäusefrontteil 1 besteht ebenso wie das Gehäuserückenteil aus einem klarsichtigen Kunststoff. Es besitzt einen umlaufenden Randsteg 24, so dass es eine wannenartige Gestalt erhält. Innerhalb der vom Randsteg 24 ausgebildeten Höhlung erstrecken sich parallel zueinander verlaufende Rippen 22. In den Zwischenräumen zwischen den Rippen befinden sich in den Rippenzwischenraum ragende Distanzelemente 14. Vom Randsteg 24 ragen Verbindungselemente 5 ab. Die Verbindungselemente 5 sind Zungen und besitzen an ihren Enden Hakenfortsätze. Die Position der Verbindungselemente 5 entspricht der Position der Öffnungen 6, 6' in dem Träger 3.

[0022] Bei der Montage des Gehäuses greifen die Verbindungselemente 5 durch die Öffnungen 6 beziehungsweise 6' des Trägers hindurch und treten in örtlich zugeordnete Öffnungen des Gehäuserückenteils 2 ein, welche Öffnungen die Raststufen 9 ausbilden, die von den Hakenvorsprüngen der Verbindungselemente 5 hintergriffen werden, so dass das Gehäusefrontteil 1 und das Gehäuserückenteil 2 unter Zwischenlage des Trägers 3 fest miteinander verbunden sind. Die Stege 22 liegen dabei auf der Außenseite des Trägers 3 auf. Die Distanzelemente 4 haben einen Abstand zur Außenfläche des Trägers 3. In diesen Abstandsraum kann ein Sägeblatt eingesetzt werden. Die Federzunge 13 drückt dabei eine Breitseitenfläche des Sägeblattes gegen die voneinander beabstandeten Distanzelemente 14. Die Federzunge 13 befindet sich dabei zwischen zwei Distanzelementen 14.

[0023] Das Gehäuserückenteil 2 ist in zwei Zonen aufgeteilt, die um ein Filmscharnier 11 gegeneinander verschwenkt

werden können.

[0024] Auch das Gehäusefrontteil 1 besitzt ein Filmscharnier 10. Die Filmscharniere 10, 11 verlaufen parallel zueinander. Das Gehäusefrontteil 1 bildet ein Deckenteil 1' auf, das um das Filmscharnier 10 verschwenkt werden kann. Das Gehäusedeckenteil 1' bildet die Verschlusslasche 12 aus, die im verschlossenen Zustand einen Verschlusshaken 23 des Gehäuserückenteils 2 überfängt. Hierdurch wird das Deckenteil 1' in einer Geschlossenstellung gehalten.

[0025] Im Deckenteil 1' befindet sich eine Öffnung 16. Diese Öffnung 16 fluchtet mit einer Öffnung 8' des Trägers 3 und einer Öffnung 15 des Gehäuseunterteils 2. Durch die Öffnungen kann ein Sicherungsniet 17 gesteckt werden, um temporär zu verhindern, dass das Gehäusedeckenteil 1' geöffnet werden kann. Durch Zerstören des Sicherungsniets 17 wird das Gehäuse öffenbar.

[0026] Die Trennlinie 7 weist Materialschwächungen auf, um eine Abtrennung des Außenabschnittes 3" vom Innenabschnitt 3' zu erleichtern. Die Trennlinie 7 verläuft unmittelbar neben der Gehäuserandkante.

[0027] Die vorstehenden Ausführungen dienen der Erläuterung der von der Anmeldung insgesamt erfassten Erfindungen, die den Stand der Technik zumindest durch die folgenden Merkmalskombinationen jeweils eigenständig weiterbilden, nämlich:

Eine Verpackung für Kleinteile, insbesondere für längliche Werkzeuge, wie Stichsägeblätter 18, Bohrer, Bits, Senker, Messerklingen, Nägel, Schrauben, Schleifsteine oder dergleichen, mit einem wannenförmigen, insbesondere durchsichtigen Gehäusefrontteil 1, das mit einem Gehäuserückenteil 2 unter Zwischenlage eines flächigen, insbesondere bedruckbaren Trägers 3 ein geschlossenes Gehäuse bildend verbunden ist, in welchem die Kleinteile zwischen Gehäusefrontteil 1 und einem im Gehäuse sich erstreckenden Innenabschnitt 3' des Trägers 3 angeordnet werden können, wobei der Träger 3 ein an einem außerhalb des Gehäuses angeordneten Außenabschnitt 3" angeordnete Aufhängvorrichtung 4 zum Aufhängen der Verkaufsverpackung an einem Warenträger und Öffnungen 6, 6', 21, durch die am Rand des Gehäuses angeordnete Verbindungselemente 5, die das Gehäusefrontteil 1 mit dem Gehäuserückenteil 2 verbinden, hindurchragen, aufweist.

[0028] Eine Verpackung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass zumindest einige der Öffnungen 6, 6' ringsumschlossen sind.

[0029] Eine Verpackung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass der über den Rand des Gehäuses ragende Außenabschnitt 3" des Trägers 3 vom Innenabschnitt 3' entlang einer Trennlinie 7, in der ein oder mehrere Öffnungen 6, 6' liegen, vom Innenabschnitt 3' abtrennbar ist.

[0030] Eine Verpackung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass der Innenabschnitt 3' entlang von zwei oder mehreren Randkanten des Gehäuses an den Außenabschnitt 3" jeweils unter Bildung einer Trennlinie 7 angrenzt.

[0031] Eine Verpackung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass das Gehäusefrontteil 1 durch Stege 22 voneinander getrennte Fächer zur Aufnahme jeweils eines Kleinteiles 17 aufweist.

[0032] Eine Verpackung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass das Gehäusefrontteil 1 einen um ein Scharnier, insbesondere Filmscharnier 10 von einer Gebrauchsstellung in eine Offenstellung schwenkbares Deckelteil 1' aufweist, welches insbesondere mit einer eine der Öffnungen 8 durchgreifenden Verschlusslasche 12 am Gehäuserückenteil 2 befestigt ist.

[0033] Eine Verpackung, die gekennzeichnet ist durch vom Gehäusefrontteil 1 ausgebildete Distanzelemente 14, die zwischen den Rippen angeordnet sind und in den Rippenzwischenraum ragen.

[0034] Eine Verpackung, die gekennzeichnet ist durch vom Gehäuserückenteil 2 ausgebildete Federzungen 13, die jeweils durch eine Öffnung 20 des Trägers hindurch in den Rippenzwischenraum ragen.

[0035] Eine Verpackung, die gekennzeichnet ist durch einen entfernbaren Sicherungsniet 16, der das Deckelteil 1' in einer Geschlossenstellung hält.

Bezugszeichenliste:

1	Gehäusefrontteil	20	Öffnung
1'	Gehäusedeckenteil	21	Ausbuchtung, Öffnung
2	Gehäuserückenteil	22	Rippe, Steg
3	Träger	23	Verschlusshaken
3'	Innenabschnitt	24	Randsteg
3"	Außenabschnitt		
4	Aufhängevorrichtung		
5	Verbindungselement		
6	Öffnung		
6'	Öffnung		

(fortgesetzt)

7	Trennlinie
8	Öffnung
8'	Öffnung
9	Raststufe
10	Filmscharnier
11	Filmscharnier
12	Verschlusslasche
13	Federzunge
14	Distanzelement
15	Öffnung
16	Öffnung
17	Sicherungsniet, Kleinteil
18	Sägeblatt

Patentansprüche

1. Verpackung für Kleinteile, insbesondere für längliche Werkzeuge, wie Stichsägeblätter (18), Bohrer, Bits, Senker, Messerklingen, Nägel, Schrauben, Schleifsteine oder dergleichen, mit einem wannenförmigen, insbesondere durchsichtigen Gehäusefrontteil (1), das mit einem Gehäuserückenteil (2) unter Zwischenlage eines flächigen, insbesondere bedruckbaren Trägers (3) ein geschlossenes Gehäuse bildend verbunden ist, in welchem die Kleinteile angeordnet werden können, wobei der Träger (3) ein an einem außerhalb des Gehäuses angeordneten Außenabschnitt (3") angeordnete Aufhängvorrichtung (4) zum Aufhängen der Verkaufsverpackung an einem Warenträger aufweist, **dadurch gekennzeichnet,**
dass der Träger (3) einen Innenabschnitt (3') aufweist, der sich innerhalb des Gehäuses zwischen Gehäuserückenteil (2) und Gehäusefrontteil (1) befindet, so dass die Kleinteile zwischen Gehäusefrontteil (1) und Innenabschnitt (3') angeordnet werden können, wobei der Außenabschnitt (3") entlang einer entlang zwei oder mehreren Randkanten des Gehäuses verlaufenden Trennlinie (7), in der mehrere ringsumschlossene Öffnungen (6, 6', 21) liegen, vom Innenabschnitt (3') abtrennbar ist, wobei durch die Öffnungen (6, 6', 21) am Rand des Gehäuses angeordnete Verbindungselemente (5), die das Gehäusefrontteil (1) mit dem Gehäuserückenteil (2) verbinden, hindurch ragen.

2. Verpackung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäusefrontteil (1) durch Rippen (22) voneinander getrennte Fächer zur Aufnahme jeweils eines Kleinteiles (17) aufweist.

3. Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäusefrontteil (1) einen um ein Scharnier, insbesondere Filmscharnier (10) von einer Gebrauchsstellung in eine Offenstellung schwenkbares Deckelteil (1') aufweist, welches insbesondere mit einer eine der Öffnungen (8) durchgreifenden Verschlusslasche (12) am Gehäuserückenteil (2) befestigt ist.

4. Verpackung nach einem der Ansprüche 2 oder 3, **gekennzeichnet durch** vom Gehäusefrontteil (1) ausgebildete Distanzelemente (14), die zwischen den Rippen (22) angeordnet sind und in den Rippenzwischenraum ragen.

5. Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **gekennzeichnet durch** vom Gehäuserückenteil (2) ausgebildete Federzungen (13), die jeweils durch eine Öffnung (20) des Trägers hindurch ragen.

6. Verpackung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Federzungen (13) in den Rippenzwischenraum ragen.

7. Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 bis 6, **gekennzeichnet durch** einen entfernbaren Sicherungsniet (16), der das Deckelteil (1') in einer Geschlossenstellung hält.

Claims

1. Packaging for small parts, in particular for elongate tools such as jigsaw blades (18), drill bits, bits, countersinks

and counterbores, knife blades, nails, screws, sharpening stones or the like, comprising a trough-shaped, in particular transparent, casing front part (1) that is connected to a casing rear part (2) by the interposition of a planar, in particular printable, backing (3), so as to form a closed casing in which the small parts can be arranged, the backing (3) having a suspension means (4) arranged on an outer portion (3") arranged outside the casing for suspending the sales packaging from a product holder,
characterised in that
the backing (3) comprises an inner portion (3') that is located inside the casing between the casing rear part (2) and the casing front part (1) such that the small parts can be arranged between the casing front part (1) and the inner portion (3'), the outer portion (3") being detachable from the inner portion (3') along a dividing line (7) that extends along two or more edges of the casing and in which a plurality of peripherally sealed openings (6, 6') are arranged, connecting elements (5) that are arranged on the edge of the casing and that connect the casing front part (1) to the casing rear part (2) projecting through the openings (6, 6', 21).

2. Packaging according to claim 1, **characterised in that** the casing front part (1) comprises compartments that are separated by ribs (22) and are intended for receiving one small part (17) each.

3. Packaging according to either of the preceding claims, **characterised in that** the casing front part (1) comprises a lid part (1') that is pivotable about a hinge, in particular a film hinge (10), from a use position to an open position, which lid part is fixed to the casing rear part (2) in particular by means of a closing tab (12) that passes through one of the openings (8).

4. Packaging according to either claim 2 or claim 3, **characterised by** spacer elements (14) formed by the casing front part (1) that are arranged between the ribs (22) and project into the space between the ribs.

5. Packaging according to any of the preceding claims, **characterised by** spring tongues (13) that are formed by the casing rear part (2) and that each project through an opening (20) of the backing.

6. Packaging according to claim 5, **characterised in that** the spring tongues (13) project into the space between the ribs.

7. Packaging according to any of the preceding claims, claims 3 to 6, **characterised by** a removable safety rivet (16) that holds the lid part (1') in a closed position.

Revendications

1. Conditionnement pour petits articles, en particulier pour des outils allongés tel que lames de scie sauteuse (18), forets, embouts de vissage, forets aléseurs, lames de couteaux, clous, vis, pierres d'affûtage ou similaires, comprenant une partie avant de boîtier (1) en forme de bac et en particulier transparente, laquelle est liée à une partie arrière de boîtier (2) avec interposition d'un support plat en particulier apte à l'impression (3) pour former un boîtier fermé (2) dans lequel les petits articles peuvent être disposés, le support (3) présentant un dispositif d'accrochage agencé à une portion externe (3") située hors du boîtier pour suspendre le conditionnement à un porte-marchandises,
caractérisé en ce que
le support (3) présente une portion interne (3') située à l'intérieur du boîtier entre la partie arrière de boîtier (2) et la partie avant de boîtier (1) de manière à ce que les petits articles puissent être disposés entre la partie avant de boîtier (1) et la portion interne (3'), dans lequel la portion externe (3") est séparable de la portion interne (3') le long d'une ligne de séparation (7) qui s'étend le long de deux bords du boîtier ou plus et sur laquelle sont placées plusieurs ouvertures (6, 6'), dans lequel des éléments de liaison (5) agencés au bord du boîtier et liant la partie avant de boîtier (1) avec la partie arrière de boîtier (2), s'étendent à travers les ouvertures (6, 6', 21).

2. Conditionnement selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** la partie avant de boîtier (1) présente des compartiments séparés par des nervures (22) pour recevoir chacun un petit article (17).

3. Conditionnement selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la partie avant de boîtier (1) présente un couvercle (1') qui est apte à pivoter autour d'une charnière, en particulier un film-charnière (10), d'une position d'utilisation à une position ouverte, lequel est en particulier fixé à la partie arrière de boîtier (2) par une languette de fermeture (12) qui passe à travers l'une des ouvertures (8).

4. Conditionnement selon l'une des revendications 2 ou 3, **caractérisé par** des éléments d'espacement (14) formés

par la partie avant de boîtier (1) lesquels sont agencés entre les nervures (22) et font saillie dans l'espace entre les nervures.

5. Conditionnement selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé par** des languettes élastiques (13) formées par la partie arrière de boîtier (2) qui font chacune saillie à travers une ouverture (20) du support.

6. Conditionnement selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** les languettes élastiques (13) font saillie dans l'espace entre les nervures.

7. Conditionnement selon l'une des revendications précédentes 3 à 6, **caractérisé par** un rivet de sécurité amovible (16) qui maintient le couvercle (1') dans une position fermée.

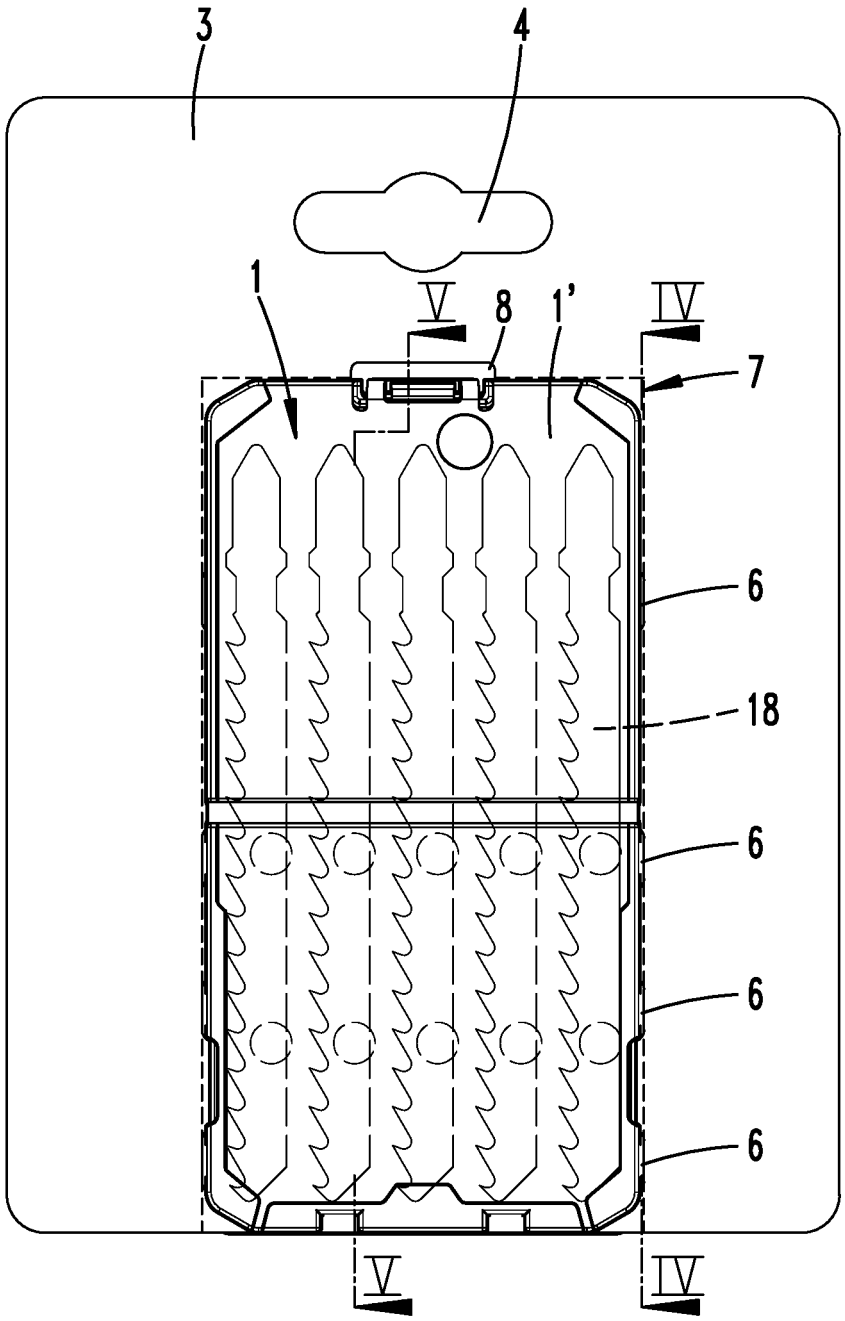


Fig. 1

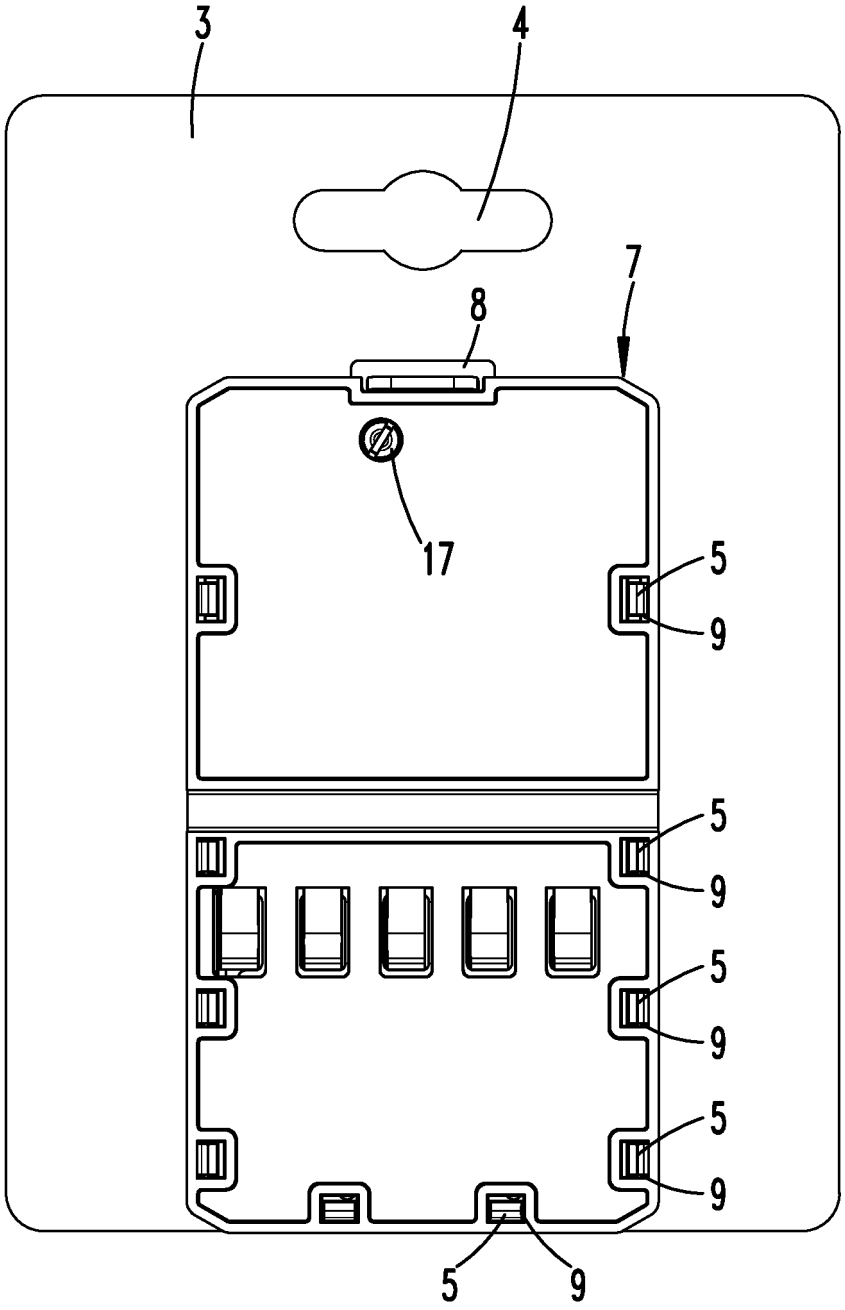


Fig: 2

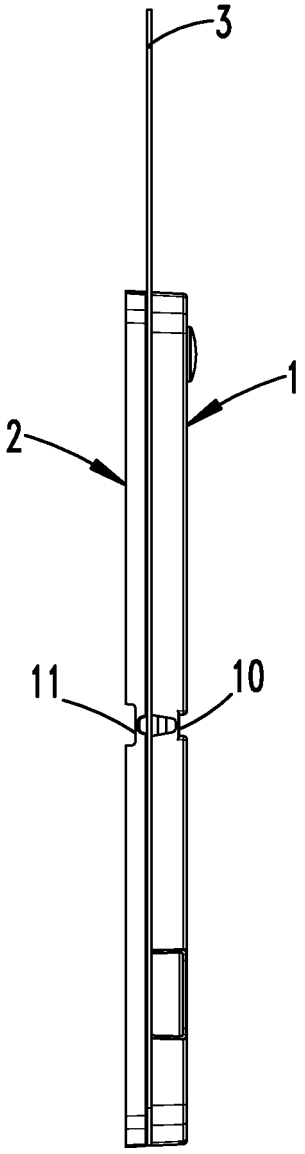


Fig:3

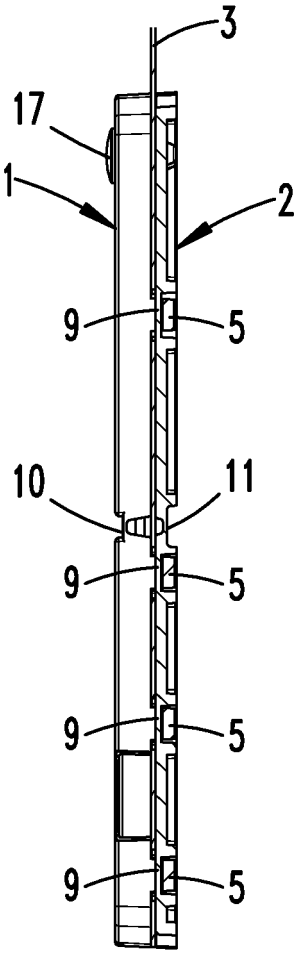


Fig:4

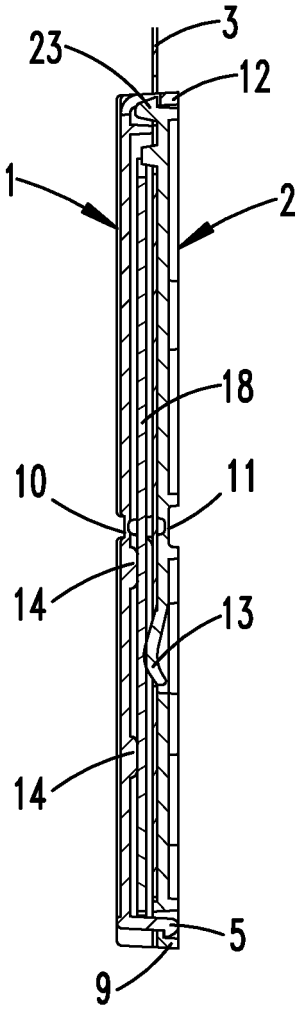


Fig:5

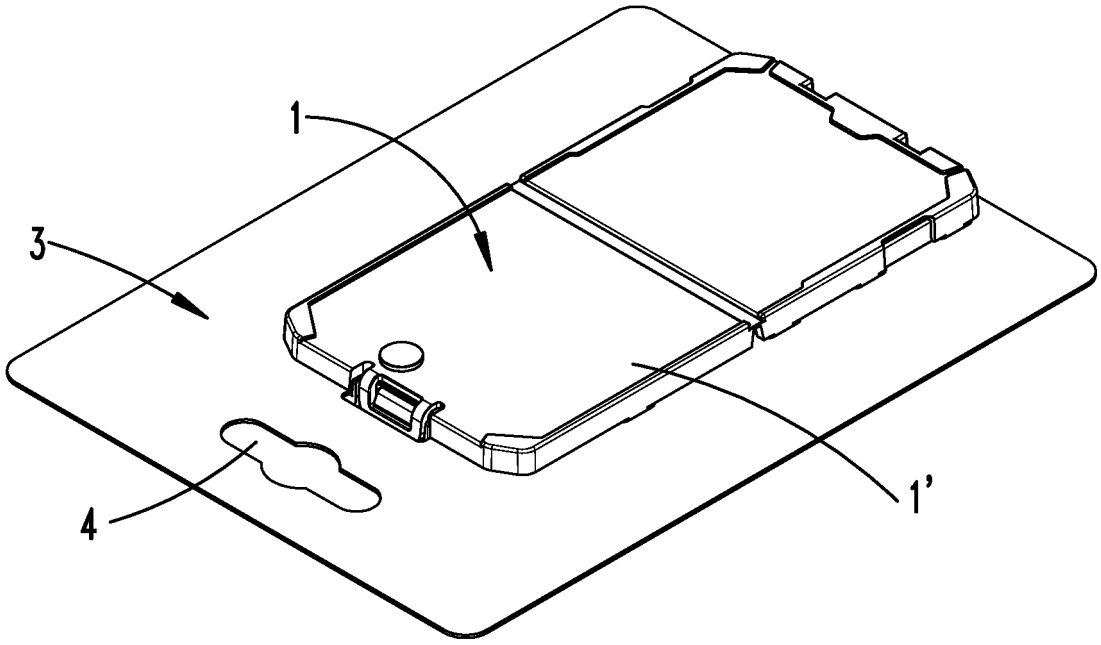


Fig: 6

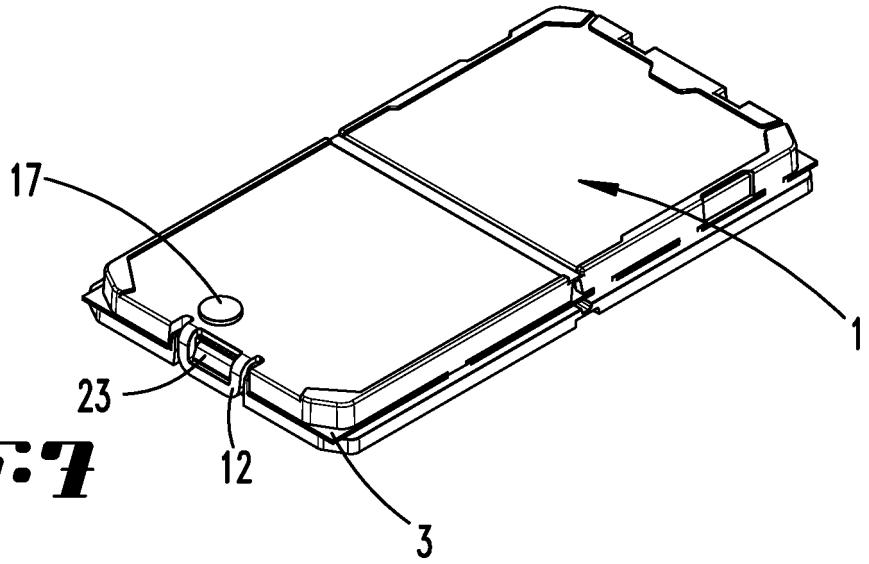


Fig: 7

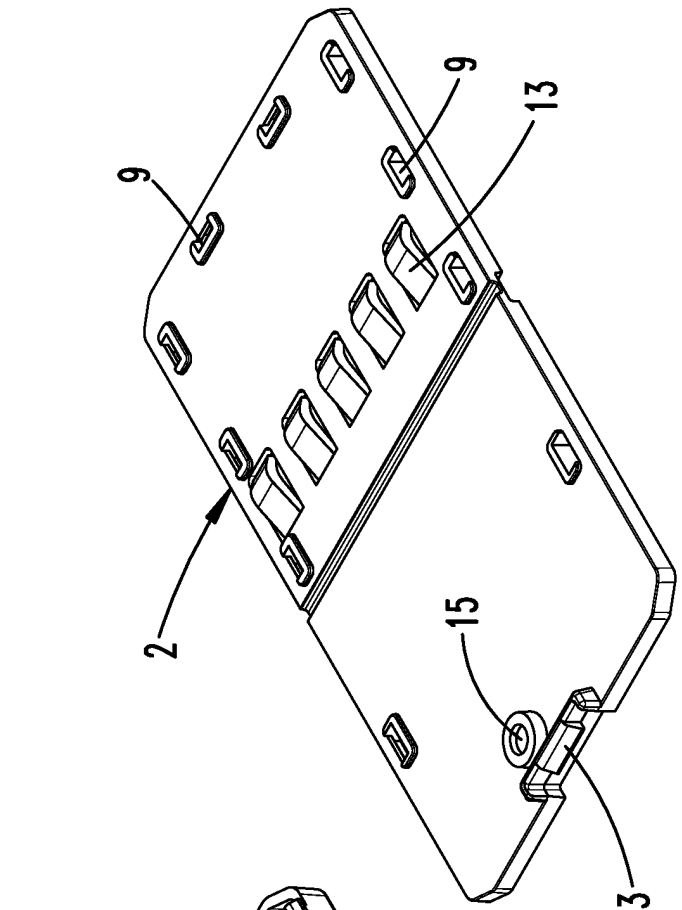


Fig. 9

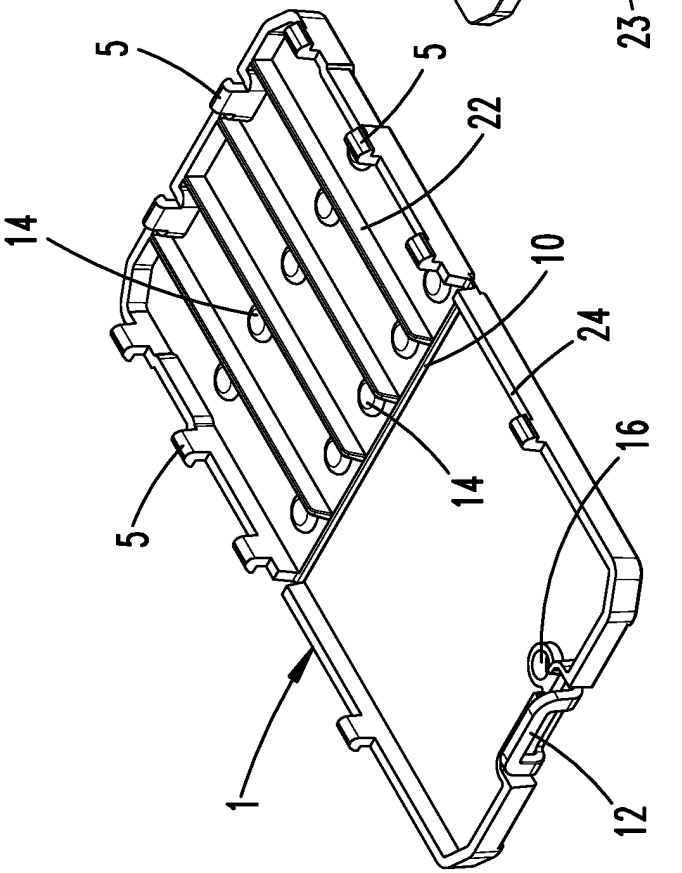


Fig. 8

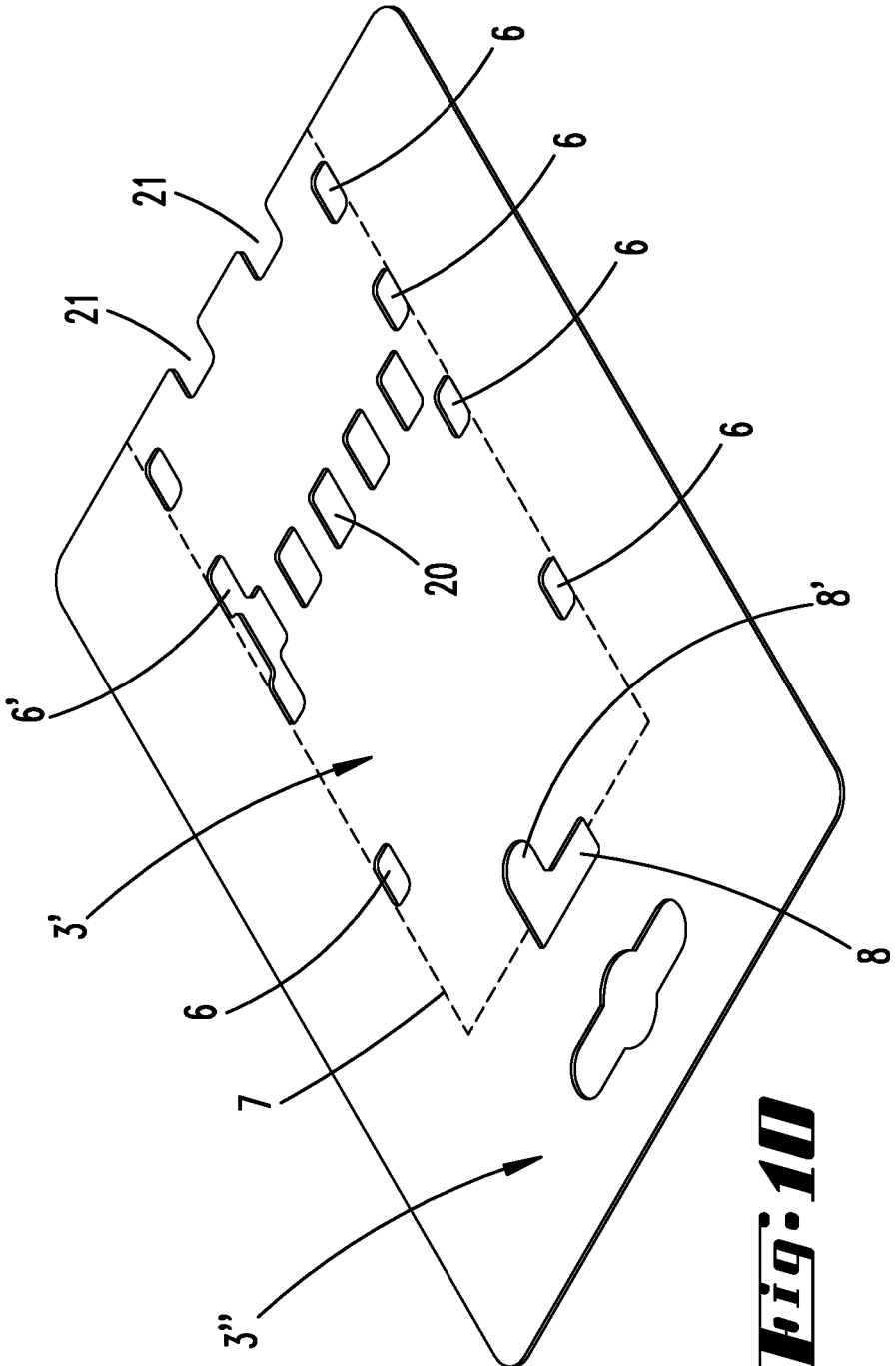


Fig: 10

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 4981212 A **[0002]**
- FR 1595275 A **[0003]**
- US 4456124 A **[0004]**
- US 7255230 B1 **[0005]**
- DE 7625594 **[0006]**
- DE 9202882 **[0007]**
- DE 7931605 **[0008]**
- DE 3633664 A1 **[0009]**
- DE 7712499 **[0010]**